

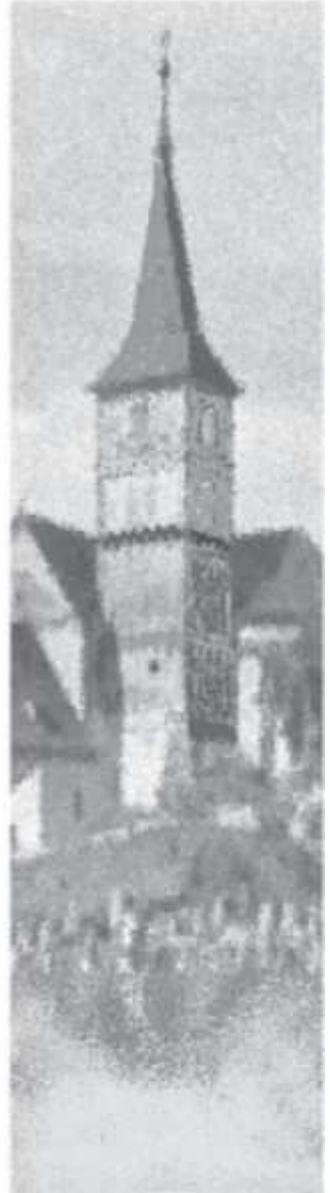
Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Dezember 2020 – März 2021

- | | |
|---|----------|
| ▶ Geistliches Wort | Seite 2 |
| ▶ Konfirmation 2020 - in Corona
und Vakanz | Seite 5 |
| ▶ Weltgebetstag 2021 | Seite 11 |

Jahreslosung 2021:

Jesus Christus
spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer
Vater barmherzig ist!
(Lukas 6,36)



Geistliches Wort

Advent in Zeiten von Corona

Ein Advent mit deutlich weniger Terminen, Wochen bis Weihnachten ohne den gewohnten Druck und Stress – eigentlich ist das doch genau das, was wir uns jedes Jahr gewünscht hätten. Nun haben wir genau das und sind auch nicht glücklich damit. Diese zusätzlichen Freiräume sind die eine Seite. Die andere Seite sieht so aus, dass wir coronabedingt auf vieles Liebgewordene verzichten müssen: kein Adventsmarkt und kein Adventskonzert mit unseren Chören; dazu fallen die Weihnachtsfeiern von Betrieben und Vereinen aus. Wie wir Weihnachten feiern können, in den Familien, aber auch in der Kirchengemeinde, ist auch noch eher unklar.

In den anderen Jahren mussten wir uns Luft verschaffen, dieses Jahr gilt es, die gewonnenen Freiräume auszufüllen. Was tun? Für mich war in den letzten Jahren ein kleiner Satz sehr hilfreich: Advent ist das, was man daraus macht. Oder etwas weniger unpersönlich formuliert: Advent ist das, was ich daraus mache.

Was damit gemeint ist, zeigt ein philippinisches Märchen sehr schön:

Ein König hatte zwei Söhne. Weil er sich nicht entscheiden konnte, welcher von den beiden sein Nachfolger werden sollte, gab er den beiden eine Aufgabe. Er drückte jedem fünf Silberstücke in die Hand und sagte: „Kauft mit diesem Geld etwas, mit dem ihr die große Halle in unserem Schloss ganz und gar füllen könnt. Womit, das könnt ihr selbst entscheiden.“

Die Brüder machten sich auf den Weg. Der ältere erreichte ein Feld, auf dem die Arbeiter Zuckerrohr ernteten. Das Stroh des Zuckerrohrs ließen sie auf dem Feld liegen. Da hatte der Königssohn eine Idee: „Mit diesem nutzlosen

Stroh kann ich die Halle meines Vaters füllen. Und es kostet so gut wie nichts.“ Mit den Arbeitern vereinbarte er, dass sie das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle des Schlosses bringen sollten. Als sie gefüllt war, ging er zum König und sagte: „Die Halle ist voll, Vater. Auf meinen Bruder brauchen wir nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.“



Der König antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“ Bald kam auch der jüngere Sohn. Das Zuckerrohr ließ er aus der Halle entfernen und stellte eine Kerze mitten in den leeren Saal. Als er sie anzündete, füllte der Kerzenschein die Halle bis in den letzten Winkel.

Der König sagte: „Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silber-

stücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Stroh zu füllen. Du aber hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt.“

Auf unsere Adventszeit übertragen: Womit füllen wir diese wertvollen Tage? Dieses Jahr sind wir in einer besonderen, ungewohnten Weise gefordert. Es ist viel weniger als in anderen Jahren vorgegeben, wir haben mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Die Adventszeit lädt uns zu solcher Gestaltung ein. Sie fordert uns aber auch auf, unseren Lebensraum von Überflüssigen leer zu räumen. Und ein Licht in die Mitte zu stellen. Das Licht der Liebe Gottes. Es will unser Leben erhellen bis in den letzten dunklen Winkel. Das Kind in der Krippe ist dieses Licht Gottes. Es möchte in unser Leben, es möchte unser Leben ausfüllen und umgestalten. Lassen wir es rein!

Dass uns das gelingt, wünsche ich uns allen,

Ihr Pfarrer Manfred A. Kolberg

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,
in unseren vergangenen Kirchenvorstands-Sitzungen hatten wir unter anderem das Thema Friedhof, die Friedhofs-Aktion, Grabsteine und Grabstellen, bei denen das Nutzungsrecht abgelaufen ist. Die Friedhofs-Umlage für die Jahre 2017-2021 muss erhoben werden. Im Kindergarten gibt es einen Personalwechsel. Unsere langjährige Kindergarten-Leitung, Elfriede Thaler, hat zum 31. Dezember gekündigt. Für die Leitungsstelle konnten wir von der Krippe, Christine Schuster, gewinnen. Unsere „Elfi“ werden wir sehr vermissen; sie gehörte nach über 35 Jahren Tätigkeit im Kindergarten schon zum Inventar. Ihr wünschen wir alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit. Frau Schuster wünschen wir einen guten Start und eine gute Einarbeitung.

Für den Kindergarten möchten wir an dem Geschäftsführermodell von der Evang.-Luth. Verwaltungsstelle Neustadt/Aisch teilnehmen. Dies soll für den neuen Pfarrer mehr Freiraum und mehr Zeit für Seelsorge geben.

Die Pfarrstelle Münchsteinach ist seit 1.08.2020 vakant. Der Kirchenvorstand hat sich dazu entschlossen, die Pfarrstelle zusammen mit der Kirchengemeinde Gutenstetten auszuschreiben, damit es eine volle Stelle wird.

An unserer Orgel ist ein Wurmbefall festgestellt worden, ebenso an den Sitzbänken im Hauptschiff. Wir mussten eine Schädlingsbekämpfungsfirma beauftragen, die den Wurmbefall mit speziellen

Schlupfwespen bekämpft. Dieses Verfahren ist als biologische Schädlingsbekämpfung bewährt.

Der Kirchenvorstand hat auch beschlossen, dass die Gottesdienste in der kalten Jahreszeit – nicht wie bisher in der Münster-Klausur stattfinden – sondern wegen den Corona-Abstandsregeln in der Kirche sind. Die Gottesdienste sollen als Kurzgottesdienste gehalten werden.

Auch wenn in diesem Winter vieles anders ist (mit Erscheinen dieser Ausgabe beginnt ein weiterer größerer Lockdown) und fast alle Termine und Ankündigungen, die Sie auf den folgenden Seiten finden werden, unter Vorbehalt stehen, wollen wir Ihnen mit unserem Gemeindebrief dennoch etwas Licht in die dunkle Jahreszeit

bringen.

Also: Es wird Weihnachten unter „Corona“....

Es wird Weihnachten seit über 2000 Jahren. Es wurde Weihnachten im Dreißigjährigen Krieg, in den Zeiten der Pest, in Hungersnöten und unter Diktatoren.

Es wird auch dieses Jahr Weihnachten werden – auch hier in Münchsteinach. Und wir werden alles daransetzen, um es mit Ihnen gemeinsam feiern zu können.

Unsere Kirche bleibt offen für Sie, solange es erlaubt sein wird. Und wir sind und bleiben für Sie da!

Inge Diller und der Kirchenvorstand



Vielen Dank ...

... in den Monaten Mai, Juni, Juli haben Gemeindeglieder freiwillig und ehrenamtlich den Rasen vom Friedhof und von den beiden Kindergarten-Spielplätzen gemäht.

... Anfang August haben die Konfirmanden-Familien zusammen mit ehrenamtlichen Helfern und der Mesnerfamilie die Kirche geputzt.

... Ende Oktober fand die Friedhofs-Säuberungs-Aktion statt. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern! Der Weg wurde vom Moos befreit, bei der Friedhofsmauer mussten große Mengen an Wildwuchs entfernt werden.

... Herrn Kirchhöfer für den Einsatz seines Traktors und die vielen vielen Fahrten!

... der Mesnerfamilie Dienstbier für den Kirchenputz, die Organisation um die Konfirmation, das Anpflanzen Blumentrog vor der Münster-Klause, und, und ...

Unser neues Team für den Friedhof und Pflege Kindergarten-Spielplätze:



Herzlichen Dank dem Team: **Roland Leistner, Jürgen Loher und Georg Pfänder!**

Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach
Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@elkb.de
Internet: www.muenchsteinach-kirche.de

Konzert-Hotline Tel. 09166-99 696 44

Bürozeiten: Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Kirchengemeinde-/Spendenkonto: Nr. 160051, BLZ 762 510 20, Sparkasse Neustadt/Aisch
IBAN: DE71 7625 1020 0000 1600 51, BIC: BYLADEM1NEA

Kindertagesstätte: Kirchenweg 6, 91481 Münchsteinach; Leitung: Christine Schuster
Tel.: 09166-542, Email: kigamue@web.de

Konfirmation 2020

in Coronazeit und Vakanz

"Während der Autofahrt zu/von den Konfi-Stunden, während gemeinsamer Aktionen (Kürbissuppe-kochen am Erntedanktag 2019, Kirchenputz, Kirchenschmücken, Konfi-Baum-Gießen und weiteren Zusammenkünften) und im Lock-Down während Telefonaten und Chats hatte ich Gelegenheit, mich mit den Konfirmanden/Konfirmandinnen und ihren Eltern über ihre Gefühle zur Konfirmation in diesem außergewöhnlichen Jahr zu unterhalten. Diese Statements habe ich bekommen:" (zusammengefasst von Christine Kirchhöfer)

Eine außergewöhnliche und schwierige Konfirmandenzeit liegt hinter uns allen

- wir wurden aus „organisatorisch-rationellen Gründen“ zum Konfi-Unterricht mit den Konfis aus Gutenstetten „zusammengelegt“ und konnten deshalb keine eigene „eingeschweißte Konfi-Gruppe“ sein
- wir hatten keine Konfi-Freizeit, bei der wir Glaubensfragen vertiefen und uns als Gruppe näher kennenlernen konnten, weil die Organisation und Leitung niemand in die Hand nahm
- inmitten der letzten Konfi-Stunden wurde aufgrund der Pandemie die Kirchentür „zugesperrt“ – unsere Konfirmation am Hirtensonntag war nicht möglich
- unseren Konfi-Baum konnten wir nicht als Gemeinschaftsaktion pflanzen – Herr Helmut Heinlein hat ihn für uns besorgt und musste ihn dann alleine einpflanzen – für gutes Gedeihen sorgten wir den Sommer über aber selbst, anhand eines wöchentlichen Gießplans
- nach dem Lock-Down war die Amtszeit unseres Konfi-Pfarrers hier in Münchsteinach zu Ende – wir konnten uns nicht mal offiziell verabschieden und Herrn Pfarrer Müller persönlich danken – das strenge Hygienekonzept erlaubte es nicht, uns zum Abschiedsgottesdienst zuzulassen
- unsere Konfirmation wurde zunächst auf unbestimmte Zeit („vielleicht noch im Herbst oder nächstes Jahr am Hirtensonntag“) mit einem unbestimmten Pfarrer (vielleicht kommt Herr Pfarrer Müller, wenn es sein Terminkalender dann noch zulässt – oder er schickt uns jemand anderen) verschoben.

Dank des Ideenreichtums und des tollen Engagements unseres Kirchenvorstandes und unserer Eltern, gelang es, Herrn Pfarrer Otto Guggemos als unseren Konfi-Pfarrer zu gewinnen. Wir alle wollten einen Pfarrer, zu dem wir irgendeinen Bezug haben. Pfarrer Guggemos, früher unser Gemeindepfarrer, hat uns alle als kleine Kinder getauft und war deshalb in unseren Familien schon bestens bekannt.

Er war gleich bereit, uns jetzt auch zu konfirmieren und dazu aus Heinersreuth (Nähe Bayreuth) anzureisen

–mehr noch - er bereitete sogar für uns sechs „Münchsteinacher Konfis“ einen Konfi-Tag vor, den wir zusammen am Tag vor dem großen Fest begingen. Wir hatten jede Menge Spaß und haben auf kurzweilige Weise nochmal alle wichtigen Themen aus unserer Konfi-Zeit wiederholt: die 10 Gebote, Psalm 23, das Glaubensbekenntnis, Vaterunser, die Einsetzungsworte zum Abendmahl und vieles mehr.

Auch legten wir am Konfi-Tag unsere Konfirmandenbeichte ab.

Am Sonntag, 11. Oktober war es dann soweit – wir durften mit jeweils 16 Angehörigen in unserem festlich geschmückten Sankt-Nikolaus-Münster einen wunderschönen Gottesdienst mit Abendmahl begehen, der alle unsere Erwartungen übertraf.

Konfirmation 2020

in Coronazeit und Vakanz

An dieser Stelle nochmals DANKE an alle Beteiligten die zur Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen haben, sei es mit Wort-, Lied- und Instrumentalbeiträgen, Schmücken, Kerzen gestalten, Putzen und weiteren Vor- und Nachbereitungen, Organisieren, Telefonieren, Diskutieren und Abstimmen, Fotografieren und Filmen, Hygienekonzepte ausarbeiten und vieles mehr.

Schade, dass wegen der Coronaregeln keine weiteren Gemeindeglieder im Gottesdienst dabei sein durften. Wir stellen ein paar Bilder für Euch alle auf die Internetseite www.muenchsteinach-kirche.de Klickt auf „Gruppen und Inhalte“ und dann auf „Konfirmanden“.

Froh und dankbar sind wir, dass wir zu unserem Fest alle gesund waren und miteinander die Konfirmation feiern konnten

und dass keiner von uns und unseren Familien in der Zeit nach dem Gottesdienst Covid-positiv oder gar erkrankt war.

So nahm unsere Konfirmandenzeit doch noch ein gutes Ende!

Viele liebe Grüße

Eure Konfirmanden



Pfr. Guggemos

Tim Reiniger Nadine Willner Stefanie Hofmann

Anton Kirchhöfer Fabian Heinlein Rebekka Hecht

Konfirmation 2020

in Coronazeit und Vakanz

Unsere Konfirmationssprüche

DER HERR IST MEIN HIRTE,
MIR WIRD NICHTS MANGELN.



PSALM 23,1

Tim Reininger



LASS DICH NICHT VOM BÖSEN ÜBERWINDEN,
SONDERN ÜBERWINDE DAS BÖSE
MIT DEM GUTEM.

RÖMER 12,21

Fabian Heinlein



LEHRE MICH TUN NACH DEINEM WOHLGEFALLEN,
DENN DU BIST MEIN GOTT;
DEIN GUTER GEIST
FÜHRE MICH AUF EBENER BAHN.

Anton Kirchböfer



ZUR FREIHEIT HAT UNS CHRISTUS BEFREIT!
SO STEHT NUN FEST UND LASST EUCH NICHT
WIEDER ZU SKLAVEN MACHEN.

GALATER 5,1

Rebekka Hecht



GOTT SPRICHT:
ICH WILL DICH SEGNET
UND DU SOLLST EIN SEGEN SEIN.

1. MOSES 12,2

Nadine Willner



UND OB ICH SCHON WANDERTE IM FINSTEREN TAL
FÜRCHTE ICH KEIN UNGLÜCK;
DENN DU BIST BEI MIR,
DEIN STECKEN UND STAB TRÖSTEN MICH.

PSALM 23,4

Stefanie Hofmann



Die Weihnachts- geschichte

Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfah-

ren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2,
VERSE 1–20

Text zur Jahreslosung



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36

ICH STEHE AUF FESTEM GRUND

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Rechtschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefliegt und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Wes-

te“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum; Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

REINHARD ELLSEL

für Wärme und Würde ...



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Münchsteinach

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, 18. Januar 2021

bis Samstag, 23. Januar 2021

zu folgender Sammelstelle:

**Bauernhof-Scheune Ramminger,
Neustädter Str. 4, 91481 Münchsteinach**

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung.



Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

Weltgebetstag 2021 – Vanuatu

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

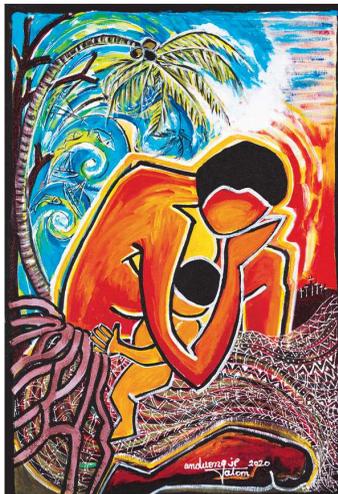
WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammars-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

**Herzliche Einladung zum Weltgebetstag
am Freitag, 5. März 2021 um 19.30 Uhr
in der Münster-Klausel!**

Aufruf zur 62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbegehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbriecht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

„Kindern Zukunft schenken“ – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten. Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung von Brot für die Welt und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents!



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der EKD



Für Brot für die Welt

Präsidentin
Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

Oberst
Hervé Cachelin
Leiter des Heilsarmee-Territoriums
Deutschland, Litauen und Polen

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Münsterkonzerte



„Festliche Konzerte bei Kerzenschein“ im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Im Jahr 2021 gibt es wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden *Konzernachlese bei Imbiss und Wein* in der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken, wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.

Samstag, 18. September 2021 - 20:00 Uhr

Eintritt: 15.- €/Person

„Amadeus Chor NEUENDETTLSAU

und

Bläserensemble Paul Schemm mit „Magic Brass“

NEUSTADT/AISCH“

Erlesene Chormusik mit gestalterischer Farbigkeit und excellenter Finesse präsentiert der Amadeus Chor in seinen A-capella Werken. Die ausgefeilte Dynamik und ein wohlgestimmter Ausgleich der einzelnen Singstimmen prägen diesen Klangkörper, der die sakrale Hochgesangskultur bestens beherrscht. Bereichert wird die Chormusik durch das renommierte Bläserensemble Paul Schemm. Aus seinem aktuellen Programm „Magic Brass“ erklingen musikalische Highlights, die den Glanz von Trompeten, Posaunen, Horn und Tuba eindrucksvoll widerspiegeln. Beide Ensembles sind auf nationalen wie internationalen Podien tätig und haben durch mehrere CD-Aufnahmen ihren musikalischen Bekanntheitsgrad erweitert.



Münsterkonzerte

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune und im Klosterhof Ausstellungen statt. Beginn jeweils um 19:00 Uhr.

Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach
Kirchenweg 1
91481 Münchsteinach

Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483,
Fax 09166-99 53 44.
pfarramt.muenchsteinach@elkb.de

Öffnungszeiten: Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr.

Bei Trauerfällen ...

Bei Trauerfällen sind folgende Seelsorger für Sie da:

23.11. – 03.12.	Pfrin. Ruth Neufeld, Dachsbach	Tel. 09163/9964490
04.12. – 13.12.	Pfr. Johannes Kestler, Gerhardshofen	Tel. 09163/359
14.12. – 27.12.	Pfrin. Ines Weimann, Uehlfeld	Tel. 09163/231
28.12. – 31.12.	Pfrin. Ruth Neufeld, Dachsbach	Tel. 09163/9964490
01.01. – 17.01.	Pfrin. Ines Weimann, Uehlfeld	Tel. 09163/231
18.01. – 31.01.	Pfr. Johannes Kestler, Gerhardshofen	Tel. 09163/359
01.02. – 14.02.	Pfrin. Ruth Neufeld, Dachsbach	Tel. 09163/9964490
15.02. – 21.02.	Pfr. Manfred Kolberg, Diespeck	Tel. 09161/2811
22.02. – 07.03.	Pfr. Johannes Kestler, Gerhardshofen	Tel. 09163/359
08.03. – 21.03.	Pfrin. Ines Weimann, Uehlfeld	Tel. 09163/231
22.03. – 04.04.	Pfrin. Ruth Neufeld, Dachsbach	Tel. 09163/9964490

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Redaktionsteam: Pfr. Manfred A. Kolberg (V.i.S.d.P.), Inge Diller, Reiner Ströbel.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **15. Februar 2021**

Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich oder in digitaler Form im Pfarramt abzugeben. (pfarramt.muenchsteinach@elkb.de)

Gottesdienste



Abendmahl



Kinderbibeltag



Kinder-
gottesdienst



Anmeldung im
Pfarramt erbeten
Telefon 483/AB



Familien-
gottesdienst

Achtung:

Änderungen möglich! Bitte die aktuellen Termine aus dem Mitteilungsblatt entnehmen!

Datum		Leitung
Sonntag, 29. November 2020 , 9.30 Uhr 1. Advent Kollekte: Brot für die Welt		Pfr. i. R. Helmut Ottmüller Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.
Sonntag, 6. Dezember 2020 , 9.30 Uhr 2. Advent Kollekte: Münster-Klausen		Prädikant Matthias Pieler Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.
Sonntag, 13. Dezember 2020 , 9.30 Uhr 3. Advent Kollekte: Kirchen in Osteuropa		Lektor Lorenz Mechs Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.
Sonntag, 20. Dezember 2020 4. Advent	Kein Gottesdienst	Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!
Donnerstag, 24. Dezember 2020 , 15.00 Uhr Familiengottesdienst Heiligabend Kollekte: Kirche		Pfrin. Kathrin Winkler, Petra Ströbel Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Donnerstag, 24. Dezember 2020 , 18.00 Uhr Christvesper Heiligabend Kollekte: Kirche		Pfr. Dr. Christian Fuchs Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Freitag, 25. Dezember 2020 , 1. Weihnachtstag	Kein Gottesdienst	Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
Freitag, 26. Dezember 2020 , 9.30 Uhr 2. Weihnachtstag Kollekte: Kirche		Lektor Gerhard Diller Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.
1. So. n. d. Christfest, 27. Dezember 2020	Kein Gottesdienst	
Donnerstag, 31. Dezember 2020 , 17.00 Uhr Silvester Kollekte: Brot für die Welt		Pfr. Dr. Christian Fuchs Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Gottesdienste

Datum		Leitung
Freitag, 1. Januar 2021 Neujahr	Kein Gottesdienst	Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
Mittwoch, 6. Januar 2021 , 9.30 Uhr Epiphania Kurz-Gottesdienst Kollekte: Weltmission		Pfr. Dr. Christian Fuchs Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.
Sonntag, 10. Januar 2021 1. Sonntag nach Epiphania	Kein Gottesdienst	Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Sonntag, 17. Januar 2021 , 9.30 Uhr 2. Sonntag nach Epiphania Kurz-Gottesdienst Kollekte: Altenheimseelsorge		Lektor Lorenz Mechs Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.
Sonntag, 24. Januar 2021 3. Sonntag nach Epiphania	Kein Gottesdienst	Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.
Sonntag, 31. Januar 2021 , 9.30 Uhr Letzter Sonntag nach Epiphania Kurz-Gottesdienst Kollekte: Gemeindehaus		Prädikant Matthias Pieler Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
Sonntag, 07. Februar 2021 Sexagesimae	Kein Gottesdienst	Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.
Sonntag, 14. Februar 2021 , 9.30 Uhr Estomihi Kurz-Gottesdienst Kollekte: Ökumene u. Auslandsarbeit der EKD		Lektorin Gerlinde Röder Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
Sonntag, 21. Februar 2021 Invokavit	Kein Gottesdienst	Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.
Sonntag, 28. Februar 2021 , 9.30 Uhr Reminiszerie Kurz-Gottesdienst Kollekte: Fastenaktion		Lektorin Irene Stiegler Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Freitag, 5. März 2021 , 19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen	Münster- Klausen	Weltgebetstags-Team
Sonntag, 07. März 2021 Oculi	Kein Gottesdienst	Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.
Sonntag, 14. März 2021 , 9.30 Uhr Lätare Kurz-Gottesdienst Kollekte: Kirchlicher Dienst der Frauen und Mütter		Pfr. i. R. Hans Stubenrauch Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.
Sonntag, 21. März 2021 Judika	Kein Gottesdienst	Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.